



Stand und Entwicklungstrends der Digitalisierung im Procure-to-Pay Prozess

Aufgabenstellung/Zielsetzung

Durch den anhaltenden Wettbewerbs- und Kostendruck suchen Unternehmen nach neuen Optimierungslösungen in der Beschaffung. Folglich resultiert daraus, dass die fortschreitende Digitalisierung auch im Einkauf Fuß gefasst hat. Das grundlegende Ziel der Arbeit ist, den Status quo der Digitalisierung im Procure-to-Pay Prozesses herauszuarbeiten. Hier sollen zudem Optimierungspotenziale des traditionellen Beschaffungsprozesses dargelegt werden, sodass deutlich wird, welchen Effekt die Digitalisierung im Procure-to-Pay Prozess mit sich bringt.

Vorgehensweise

Durch die Konkretisierung der einzelnen Prozessschritte der traditionellen Beschaffung werden mögliche Optimierungspotentiale offengelegt. Ausgehend von den theoretischen Grundlagen des Procure-to-Pay Prozesses und der Digitalisierung wird abschließend ein Praxisvergleich von drei Software-Anbietern durchgeführt, wodurch der aktuelle Stand der Digitalisierung im Procure-to-Pay Prozess konstatiert und Verbesserungen offengelegt werden.

Ergebnisse

Mit Hilfe des Einsatzes einer Software lässt sich der Procure-to-Pay Prozess größtenteils automatisieren und digitalisieren. Durch die Optimierung des Beschaffungsprozesses mittels einer verbesserten Datenqualität und einer Verkürzung von Prozessen, können Kosten gesenkt und immense Wettbewerbsvorteile erzielt werden. Die Marktführer haben ihren Fokus auf eine Beschaffungsplattform gerichtet, welche als Software-as-a-Service angeboten wird. Die untersuchten Software-Hersteller bieten neben einer Komplettlösung des Procure-to-Pay Prozesses auch einzelne Teillösungen an, wodurch hohe Anfangsinvestitionen der Umstellung vermieden werden können. Grundsätzlich wird es immer wichtiger, den Procure-to-Pay Prozess im Unternehmen zu digitalisieren und somit seinen Wettbewerbern einen Schritt voraus zu sein.